

## Presseinformation

zur sofortigen Veröffentlichung  
Graz, Juni 2017

### Projekte, die unter die Haut gehen: Anmeldung läuft!

Die Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie lädt ein: sowohl im Rahmen des Programms „talente regional“ als auch als Partner der FFG, die originelle Schulprojekte mit 1.000 Euro fördert. Zielgruppe beider Projekte sind Schüler aus Volksschule und Unterstufe, die sich für das Wunder „Haut“ interessieren, die aber auch neue Berufe kennenlernen wollen. Die Anmeldung für Herbst läuft.

Wer arbeitet in einem Histolabor? Warum braucht man an einer Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie Fotografen? Oder: Was gibt der UV-Schutz auf der Sonnencreme eigentlich an? Bzw.: Warum schwitzen wir überhaupt? Berufsbildung und Prävention – auf diese beiden Schwerpunkte setzt a. o. Univ.-Prof. Dr. Rainer Hofmann-Wellenhof, Leiter der Forschungseinheit „Teledermatologie, Prävention und innovative diagnostische Verfahren“ in der Dermato-Onkologie, im Rahmen zweier Schulprojekte.

„Mit ‚talente regional‘ wollen wir die Kinder zum einen für die Haut mit all ihrer Faszination begeistern, zum anderen ihnen aber auch zeigen, wie viele verschiedene Berufe es auf einer Klinik gibt und ihnen damit berufliche Perspektiven eröffnen“, erklärt Hofmann-Wellenhof. Primär wendet er sich daher an Schulen, die einen großen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund haben. Vom Ablauf her besucht er diese zuerst in ihren Klassen, zwei Tage danach sind die Kinder zu Gast an der Klinik. Für die Zeit dazwischen bekommen sie iPads. So können die eigenen Muttermale oder jene der Eltern und Freunde fotografiert und die Bilder an die Klinik geschickt werden. Die Schüler tauchen damit in die Welt der Telemedizin ein. Vergangenes Schuljahr nahmen drei Grazer Schulen daran teil.

Bei **Projekt Nummer 2** fungiert die Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie (ebenfalls im Rahmen von „talente regional“) als **Kooperationspartner der FFG** (Österreichische ForschungsförderungsgmbH), die innovative Schulprojekte mit 1.000 Euro fördert. Das BRG Lichtenfels hat sich im Biologieunterricht beispielsweise der Naturkosmetik an- und dabei gleichzeitig auch die Haut an sich unter die Lupe genommen. Bei dem Besuch der Klasse an der Universitätsklinik konnten sich die Schüler so einerseits ein Bild davon machen, wie Melanome bestimmt werden oder was das UV-Licht mit der Haut anstellt, andererseits aber auch alle offenen Fragen zur Kosmetik beantwortet bekommen.

a. o. Univ.-Prof. Dr. Rainer Hofmann-Wellenhof steht stets mit Rat und Tat zur Seite und hat für die Betreuung aller Schüler ein eigenes zehnköpfiges Team zusammengestellt, das drei verschiedene Stationen für die Kinder vorbereitet hat. Die Diagnosestation, an der das eigene Muttermal überdimensional groß auf eine Leinwand projiziert wird, die Sonnenstation, an der sich alles um UV-Strahlung und Co. dreht, sowie die Analysestation im Histolabor, in dem die Schüler sehen, wie Melanome für die Analyse vorbereitet werden.

Ab sofort können sich Schulen für die Projekte anmelden. Gestartet wird im Herbst.

### Daten zu den Schulprojekten

Das Projekt „talente regional“ wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie unterstützt. Für kommendes Schuljahr haben sich bereits drei Schulen angekündigt. Interessierte können sich ab sofort dafür anmelden.

Des Weiteren können sich Schulen mit Schülern ab der 3. Klasse Unterstufe melden, die Interesse am FFG-Projekt haben. Für innovative Ideen gibt's hier einen Zuschuss von 1.000 Euro. Das Programm wird von der Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie entsprechend den Wünschen/Fragen der Schüler adaptiert.

**Kontakt und Anmeldung:** [www.hautnah-telehaut.at](http://www.hautnah-telehaut.at), <http://derma.uniklinikumgraz.at>

### FOTOS:



a.o. Univ.-Prof. Dr. Rainer Hofmann-Wellenhof, stv. Vorstand der Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie des LKH-Univ. Klinikum Graz

Bildnachweis: Almuth Kunrath /LKH-Univ. Klinikum Graz



Im Labor sehen die Schüler des BRG Lichtenfels, wie ein Melanom für die Analyse in feine Scheiben geschnitten wird.

Bildnachweis: Almuth Kunrath /LKH-Univ. Klinikum Graz



Detailgenau: In der Bibliothek wird die Aufnahme eines Muttermales auf die große Leinwand projiziert.

Bildnachweis: Almuth Kunrath /LKH-Univ. Klinikum Graz